

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 16 (1945)

Heft: 9

Buchbesprechung: Bibliographie

Autor: E.G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Stiftung pro Juventute

In der kürzlich in Zürich abgehaltenen Sitzung des Stiftungsrates Pro Juventute wurde als Jahreszweck für 1945 die Hilfe für Schulentlassene in den Vordergrund gestellt. Im nächsten Dezember gelangen neuerdings vier Wohlfahrtsmarken zur Ausgabe, welche die Bildnisse von Bundesrat Dr. Ludwig Forrer und Frau Dr. h. c. Susanna Orelli zeigen, deren 100. Geburtstag sich jährt, sowie die Wiedergabe zweier Alpenblumen. — Einhellig wurde der Erwerbung eines Gebäudes in Zürich zugestimmt, in dem die jetzt in verschiedenen Stadtteilen provisorisch untergebrachten Abteilungen des Zentralsekretariates vereinigt werden sollen.

50 Jahre Erziehungsanstalt Mauren (Thg.)

Diese Erziehungsanstalt feierte kürzlich ihr 50-jähriges Bestehen. Sie bietet Platz für 46 Zöglinge. Ihr Zweck besteht darin, bildungsfähigen, geistesschwachen Kindern aus dem Kt. Thurgau im Alter von 6—18 Jahren Unterricht und Erziehung, sowie rationelle Körperpflege angedeihen zu lassen. Das Heim besitzt eine eigene Schule, mit speziell ausgebildetem Lehrpersonal, daneben werden die Kinder in der Werkstatt, in der Küche, Wäscherei, Glätterei und Näherei eingeschult.

Die Gemeinnützige Gesellschaft gründete auf die Initiative von Schulinspektor Britt in Frauenfeld 1887 die Anstalt, die 1895 eröffnet wurde. Es wurde ein Stickereigebäude in Mauren erworben und zweckentsprechend umgebaut. Legate und Geschenke brachten die schöne Summe von Fr. 30839.— zusammen. Als erster Vorsteher wirkte 37 Jahre lang in treuer Hingabe P. Oberhänsli. Ihm folgten als Hauseltern Lehrer Salis und Thöni, bis 1944 Hch. Bär-Graf gewählt wurde. In den vergangenen 50 Jahren wurden 373 Zöglinge geschult und ausgebildet. Eine Reihe Ehemaliger kann heute das Brot selber verdienen, ein anderer Teil bleibt pflegebedürftig. Die Anstaltsleitung erstrebt die so notwendige nachgehende Fürsorge.

Im laufenden Jahr wohnen 22 Knaben und 21 Mädchen in der Anstalt. 1944 wurden 13645 Pflegetage gezählt, die Kosten betrugen pro Tag Fr. 3.60. Auch hier wird der Freizeit durch Bastelarbeiten, Freuden aller Art große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Betriebsrechnung schließt mit einem Defizit von Fr. 14704.— ab, woran durch Gaben Fr. 1950.— beigesteuert wurden.

Die Anstalt hat eine große, aber schöne Aufgabe an schwachen Kindern zu erfüllen. Wir wünschen für die kommenden Zeiten einen erfreulichen Aufstieg in finanzieller Hinsicht, dem Heim und seinen Insassen aber Gottes reichen Segen! E. G.

Was ist Vebra?

Vebra ist ein vegetabilisches Nährmittel, reich an Eiweiß und Kohlehydraten aus vitaminreichen Pflanzen. Es ist hervorragend geeignet für die Zubereitung von Hackbeefsteaks, Plätzli, Knödeln, Pasteten, Suppeneinlagen, Ravioli etc. und dient zum Strecken von Fleisch. Sein Kaloriengehalt ist doppelt so hoch wie derjenige von mittelfettem Rindfleisch. Vebra lässt sich formen, kochen, braten, sieden oder backen und sieht aus, schmeckt und ist sich wie Fleisch. Dabei ist dieses Produkt sehr günstig im Preis. 100 gr. Vebra, genügend für eine Mahlzeit von 4—5 Personen, kostet nur Fr. 1.45. Fabrikant ist das Nährmittelwerk Vebra A.-G. in Wollerau-Neumühle, das auch gerne jede weitere Auskunft erteilt.

Bibliographie

Die offene Fürsorge am Alkoholkranken von Fritz Lauterburg, Zürcher Fürsorgestelle für Alkoholkranke.

Beim komplizierten Alkoholismus hat man es mit einer Krankheit zu tun, bei der nicht die Trunksucht das Ursprüngliche ausmacht, sondern irgendwelche Schädigungen im Gemüts- und Geistesleben. Solche finden wir bei den „Anfälligen“, Psychopathen und sittlich Degenerierten. Hier kann nur Alkohol-Enthaltsamkeit Heilung bringen. Der Alkoholismus ist eine Sucht-Krankheit und wird leicht zur zwanghaften Gebunden-

heit. Zur Rettung dieser Süchtigen dienen die Abstinenzvereine, die meist auf religiöser Grundlage beruhen und damit ein inneres neues Leben schaffen. Das Blaue Kreuz zählt rund 33 000 Mitglieder. Hilfe schaffen auch die Fürsorgestellen für Alkoholkranke, die seit 1912 bestehen. Beratungen, Hausbesuche, sowie Betreuung und Geldverwaltungen gehören in ihr Ressort, ebenso der Verkehr mit behördlichen und ärztlichen Instanzen. In der Schweiz hat es ungefähr 60 solcher Stellen. Viele Trinker werden in einer Jahreskur in einer Heilstätte untergebracht, die ausnahmslos auf religiösem Boden stehen. Dort soll der Alkoholiker zur Bestimmung und Selbsterziehung kommen. Der große Fürsorgekreis darf auf viele Erfolge hinweisen, die zürcherische Fürsorgestelle z. B. darf die Hälfte ihrer Schützlinge zu günstigen Ergebnissen bringen. Auch anderswo sind gute Erfolge zu erkennen, die immer wieder zur mutigen Weiterarbeit ermuntern. E. G.

Dr. med. F. Walther, P. D. für Psychiatrie an der Universität Bern: **Ueber den Einfluß des Alkohols auf das Nervensystem und das Seelenleben.**

Die zweite Auflage dieses äußerst wertvollen Handbuchs über experimentelle Erforschung der Alkoholwirkungen ist vermelirt und verbessert worden. Im Anhang finden wir einen Aufsatz von Dr. H. Mauerhofer über den Einfluß des Alkoholgenusses auf die Handschrift. Die Experimente sind klar beschrieben und die Wirkungen deutlich herauskristallisiert. Die neue Auflage ist bebildert, was den Text sehr unterstützt. Jeder Leiter oder Lehrer an einer Anstalt sollte dieses Werk studieren; denn alle haben Fälle, welche mit dem Mißbrauch des Alkohols irgendwie zusammenhängen. Es sollte wirklich gründlich durchgearbeitet werden, gibt es doch interessante Aufschlüsse, welche dem Erzieher den Weg ebnen. Es ist sehr verdienstlich, daß das umfangreiche Werk durch den Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, Kirchbühlweg 22, Bern, zum Ausnahmepreis von Fr. 2.— bezogen werden kann. Wir möchten das dankend erwähnen. E. G.

Tauschexemplar: **Tijdschrift voor R. K. Buitengewoon Lager Onderwijs**, redigiert von G. A. E. Christ in Udenhout, Niederlande. Die Nummer bringt Bilder und Berichte von den Hilfsschulen und Heimen in Delft, Leiden, Amsterdam, Rotterdam, Den Haag, Utrecht u. a. Eine Anzahl Heime wurden durch den Krieg zerstört. Der Wiederaufbau erfordert Kraft und große Hoffnung! Wir wünschen gesegneten Erfolg! E. G.

Fritz Wartenweiler: **August Forel**. Ein Lebenskampf für die Gesundheit von Leib und Seele. Herausgegeben vom Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen.

Einer der edelsten und mutigsten Schweizer war Prof. August Forel. Sein Leben war durch rastlose Arbeit für das Gute und Reine gekennzeichnet. Bei Hoch und Niedrig genoß er die gleiche Verehrung, dort durch sein gewaltiges wissenschaftliches Lebenswerk, hier durch sein mutiges und beispielgebendes Eintreten für Volksgesundheit und Volksrechte. Was er als Kämpfer und Pionier für Wahrheit und sozialen Fortschritt geleistet, wirkt im Volksleben nach, was er als Forstforscher geschrieben, füllt eine ganze Bibliothek. Auf den Gebieten der Ameisenforschung, der Psychiatrie, Hygiene, Sexualreform und der Alkoholbekämpfung besaß der Weise von Yvorne Weltgeltung. Seine Ideen und Bestrebungen werden von neuem zu Ehren kommen. Dazu will eine kleine Biographie helfen, die der bekannte Volkserzieher Dr. Fritz Wartenweiler geschrieben hat. Schulen, Anstalten, Fürsorger und Vereine können das 48 Seiten zählende Büchlein bei Herrn Javet, Kirchbühlweg 22, Bern, beziehen. Preis 40 Cts.

Traubenkuren in jeder Jahreszeit

mit dem wohlbekannten

TRAUBENFERMENT „BB“

die grosse Literflasche Fr. 6.— plus Wust. (Spezialpreis für Anstalten). Prospekt gratis auf Verlangen.

Traubenhefe AG. Neuenburg

Telephon 52010 - 6, rue Pourtalès